



Universitätsbibliothek Paderborn

Leben Iesv Christi

Auß Den Fünff Theilen in zween Theil zusammen gezogen/ vnd auff alle
Sonntägliche vnd Feyertägliche Euangelia gericht/ neben anderen
Betrachtungen von dem H. Passion, Todt/ vnd Aufferstehung vnsers lieben
Herren. Auß Den Heyligen Vier Euangelisten/ mit Glaubens vnd
LebensLehren/ auch liebreichen ...

Jn welchem die Feyertägliche Euangelia/ neben anderen Geheimbnussen/
so öffentlich in der Kirchen nit werden gelesen/ sambt dem Passion vnd
Todt Christi/ begriffen seynd

Forer, Laurenz

Dillingen, 1659

20. Vom 6. Wort Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44345

O allerliebster Herr Jesu/ vmb den Durst/ welchen dein H. Prophet Dauid gehabt/ da er gesprochen; Mein Seel dürstet nach dem lebendigen Göt: wann wird ich zu ihm kommen/ vnd erscheinen vor dem Angesicht Gottes? Ich bitte dich vmb den Durst/ von dem du O Herr selbst gesagt hast: Seelig seynd die hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit; dann sie werden erfrachtet werden. Ich bitte dich vmb den Durst/ welchen alle die haben/ die grosse innigliche Begirde zu dem Hochwürdigem heiligsten Sacrament tragen/ vnd das kostbarliche Getränck deines H. Bluts mit ganz durstigem Verlangen zuntessen begehren. Hergegen aber O Herr Jesu/ behüte mich vor dem grausamen Durst/ welchen die Verdambte in der Höll mit dem reichen Mann müssen ewiglich in den vnauslöschlichen Flammen leiden. Verleyhe mir auch/ daß ich dich niemals mit dem Essig meiner Sünden/ an dem Rohr meiner Eitelkeit vnd Banckelmütigkeit träncke; noch auch gegen meinem Nebenmenschen/ wann er Sp:ß vnd Trancck bedürfftig/ vnbarmerzig mich erzette/ sonder von deiner wegen ihme gern alle Christliche Lieb leiste: damit ich auch doreen durch alle Ewigkeit in Zion von dem Überflusß des lebendigen Brunnens deiner Glory möge getränckt werden. Amen.

Die Zwainzigste Betrachtung.

Von dem sechsten Wort Christi
am H. Creuz.

Es ist vollbracht.

Glaubens Lehr.

L:

Christus gesagt / Es ist vollbracht / war es sovil / als / jetzt ist das End meiner Marter / vnd alles dessen / was durch die Propheten ist vorge sagt worden / daß ich nach dem Willen meines Humilischen Vatters zu Erlösung des Menschlichen Geschlechtes thun oder leiden solle; also daß nichts mehr vbertig / als der Todt / welcher doch dieweil er alsbald auch folgen wirdt / gleich samb für gegenwertig / vnd geschehen kan gerechnet werden / womit Christus so wol den Eyster seinem Vatter zugehorsamen / als für das Heyl der Menschen zuleiden / klärtlich erzette / vnd

Erklärung
dieses Worts.

Ander Theil.

O g g g g g

zu er-

Caluinische
Meinung wider
das Mess-
opffer wird
widerlegt.

zuerkennen geben hat. Was kan hellers vnd heiligers gesagt werden? nichts desto weniger wolt hierauf Caluinus gern etwas / so unserm Catholischen Glauben zuwider / erzwingen. Er sagt; durch diß Wort Christi / Es ist vollbracht / wird der Grewel der Mess ganz verworffen vnd verdambt; vnd werden wir ermahnet / daß wir sollen mit dem einzigen vnd blossen Leyden vnd Tode Christi begnüge vnd zufrieden seyn; vnd keine andere Mittel vnsero Heyls suchen / oder annehmen; wie im Pabstum abschewlicher weiß geschicht. Antwort. Wir Catholische lehren einhelliglich / das Leyden vnd Sterben Christi seye die Haupt Erlösung für das ganze Menschliche Geschlecht / ohne welche niemand könne seelig werden: jedoch damit vns dieselbe würcklich appliciret / zugeeignet vnd zu nutz gemacht werde / seye vonnöthen / daß wir nit allein glauben / sondern auch die Gebott Gottes halten / die verordnete heilige Sacrament / vnd andere applicirte Mittel (darunder auch das H. Messopffer) gebrauchen / vnd bis ans End im Guten verharren. Welches der H. Paulus Hebr. 5. v. 9. gar klar anzeigt / sprechend: Didicit ex ijs, quæ passus est, obedientiam, & consummatus factus est omnibus obtemperantibus sibi causa salutis æternæ: Er hat auß denen Dingen / die er gelitten / den Gehorsam gelehret; vnd als er (sein Marter) vollendet / ist er allen denen / die ihm gehorsamen / ein Ursach worden des ewigen Heyls. Darauff Paulus alsbald hinzu thut: Appellatus à Deo Pontifex iuxta ordinem Melchisedech: Von Gott genandt ein Bischoff oder Priester nach der Ordnung Melchisedech: durch welche letztere Wort gar hübsch auß daß Messopffer gedauert wirdt. Siehet also männiglich / wie vngegründet Caluinus diß Dreiß die Catholischen angetaster vnd gelästert habe: sinemal auch Paulus haben will / das man neben dem Leyden Christi auch noch schuldig seye die Gebott Gottes zuhalten / vnd denselben zugehorsamen / wann man begehret / daß das Leyden Christi Nus schaffe / vnd Frucht vnsero Heyls bringe. Vnd ob schon wahr / daß das Leyden Christi das Haupt vnd principal Mittel vnserer Erlösung seye / so seynd doch andere von Gott verordnete applicirte Mittel dardurch nit abgethan / noch verworffen: welche doch alle ihre Krafft vnd Würckung von dem principal Mittel empfangen: daß also ganz ohne Zweifel das Leyden vnd Sterben Christi für den Brunnquell / vnd die Wurzel aller anderen Mitteln / welche die Catholische Kirch von den Glaubigen erfordert / zuhalten ist.

Ein andere
Lässung

11. Eben auß diesem Wort Christi beweisen wir / daß Caluinus grob geirret / da er geschriben Lib. 2. Inst. c. 16. n. 10. Nihil actum erat, si cor-

si corporea tantum morte perfunctus fuisset Christus; sed operæ simul Caluini wird
 pretium erat, ut diuinæ ultionis severitatem sentiret, &c. vmbgestossen. Vnde etiam
 oportuit cum Inferorum copijs, æternæq; mortis horrore quasi concertis
 manibus luctari. Es wäre nichts gethan gewesen / wann Christus allein
 den leiblichen Tod hätte aufgestanden / sonder er hat auch noch die Streng-
 heit der Göttlichen Straff empfinden / 2c. vnd müssen mit dem Höllischen
 Kriegsheer / vnd Schreck in des ewigen Todes kämpffen. Vnd bald hernach.
 Mit allein ist der Leib Christi für den Löppfenning dargeben wor-
 den / sonder etwas mehrers vnd fürtrefflichers ist die Bezahlung ge-
 wesen; nemlich da er die gewaltliche Pein eines verdampften vnd
 verlohrenen Menschen in der Seel gelitten hat. Ist ihm nun also/
 muß nit wahr gewesen seyn / wann Christus am Creuz gelage hat. Es ist voll-
 bracht: dann nach des Caluini Lehr / ist noch das aller gröbst / vnd das aller-
 fürnehmst / vnd zwar erst nach dem Tod / vberig gewesen; nemlich das der
 Herr die Strenghheit der Göttlichen Straff empfände / mit dem Höllischen
 Kriegsheer kämpffete; vnd die Pein eines verdampften vnd verlohrenen Men-
 schens in der Seel leidete. Weil aber Christus nit kan ohne Gottsästerung
 einer Unwahrheit beschigtiget werden / bleibe die Unwahrheit auff dem Caluini-
 ligen.

Lebens Lehr.

Dieweil Christus ins gemein sagt / Es ist vollbracht / vermeldet Was inson-
 aber in specie, vnd absonderlich nit / was dasselbige seye / so vollbracht derheit durch
 worden ist: verstehet es sich durchaus von allem / was von Chri- das leyden
 sto in diesem sterblichen Leben zur Erlösung des Menschlichen Geschlechts / auff Christi seye
 waserley weis hat sollen erfüllet vnd zu werck gestellt werden. Als hätte der vollbracht
 Herr gesagt / Alles / was mir mein himmlischer Vater zu verrichten befohlen / worben.
 das ist nunmehr gehorsambtlich vollzogen. Alles was zu dem Heyl des Men-
 schens vonnöthen war / das hab ich zu End gebracht. Alles was die Prophe-
 ten von meinem leyden haben vorgesagt vnd versprochen / darvon ist nit ein
 Buchstab dahinden bliben. Alles was die Figuren / Caremonien, vnd
 Gebräuch des Alten Testaments von dem Messia vorbedeutet / demselben ist ein
 Gnügen geschehen. Die Unvollkommenheiten der alten Opffer seynd durch
 das Opffer des Creuzes auffgehbt: den Menschen ist die Gnad erworben /
 daß sie zu Kindern Gottes werden / vnd die Steden der versteineten Engel im
 Himmel erzeigen können: die Tyranny der Sünd hat ein End; die grosse
 Schuld /

Schuld / welche die Menschen Gott zuhun schuldig waren / ist überflüssig bezahlt; den Kindern Adams werden ihre Güter wider zuwegen gebracht; die sie durch den Ungehorsam ihrer ersten Eltern verlohren. Der Edel Weingart der Christlichen Kirchen wird jetzt anfangen zu grünen / vnd aufzugehen; dann er ist mit meinem Blut reichlich begossen. Die Begier der frommen Aebäcker / die so lang auff diese Erlösung gewartet / ist jetzt erfüllt: die Strick vnd Band der Gefangenschaft / mit welchen das ganze Menschliche Geschlecht verknüpft vnd gebunden war / seynd zerissen: das Neg des Todes hat ein Loch / vnd sein Triumph fällt gen Boden: der alten gewaltigen Schlang ist der Kopf zertreten: ihre giftige Pfell zu ruck gerieben: alle Waffen des Teuffels seynd krafftlos gemacht / vnd zu seiner grösseren Straff vnd Schand gerichtet: das Exemplar vnd Ebenbild aller Tugenden / dar nach alle Menschen ihr Leben anstellen sollen / ist fertig vnd zu seiner Vollkommenheit kommen: der Brunn des lebendigen Wassers / darauß alle das Heyl schöpfen können / hat seine Röhren eröffnet / vnd völlig lauffen lassen: die Porten des Himmels seynd aufgeschloffen / vnd das Opfer des neuen Testaments / sambt den H. Sacramenten seynd eingesetzt. In Summa / was ist zur Seeligkeit der Menschen / auff meiner / als des Heylands Selten / vordienlich / daß nit vollkommenlich seye vollzogen worden?

Sonderbare
Lehrstück.

Auff diesem lehren wir 1. Demnach Christus alles / was die Sünd verlegt vnd verderbt / durch sein H. Leyden vnd kostbares Blut widerumb ersetzt; daß wir hinfüro hauptsächlich all vnser Heyl in dem besagten Leyden Christi suchen / vnd mit dem H. Paulo vns in nitzen andern rühmen sollen / als in dem Creuz vnser Herrn Jesu Christi. 2. Lehren wir; wie Christus solchen grossen Fleiß vnd Lieb hat angewendet / damit er auff das genauest / vnd bey einem Härlein alles vollbrächte / was zu vnserer Seeligkeit seines Heils vordienlich / vnd vorgesagt war / ob es schon vber die massen rauche vnd harte Ding gewesen. Also sollen wir vns auch auff das höchst bemühen / damit wir nit weniger vnser Heils das jenige alles vollbringen / was zu würcklicher Application vnd zu Ausmachung dieses so theuren Werths / welchen Christus für vnser Erlösung bezahlt / diser so heylsamen Medicin / die er vns zubereitet / notwendig / vnd erspriesslich ist. Dann was hilfft auch die fürtrefflichste Arzney / wann sie nit gebraucht wirdt / sondern in einem Winckel stehen bleibet? was hilfft das erlegte Edigelt für einen Gefangenen / wann der Gefangene selbst nit ledig seyn / noch auß den Stricken vnd Eysen gehen / sonder räglich sich mit neuen Banden im Kerker verstecken wll? was hilfft es / daß wir können zu Kindern Gottes werden / wann wir durch die Kew vnd Eyd zu Gott nit widerumb kehren / sonder dem leidigen Sathan selbst noch immerdar nachlauffen / vnd anhangen? was hilfft vns die mit dem Rosenfarben Blut

Christi

Christi gepflanzte Kirch / wann wir derselben nit beypflichten / noch Gehorsam leisten? was hilfft vns das schön Exemplar vnd Ebenbild aller Tugenden / welches vns der Herr auff dem Berg Caluaria aufgefertiget vnd sürgestellt / wann wir dasselbige nit ansehen / noch beleißen / vns demselben gleichförmig zumachen? was nuzt vns der edle Brunn des Lebendigen Wassers / wann wir ihn stehen lassen / vnd lieber auß den stinckenden Pfützen vnd Froschlachen der Welt trincken? was nuzt es vns / daß die Himmel Pforten eröffnet seynd / wann wir nit wollen die Mühe vber vns nehmen / daß wir auß dem Weg der Gebotten vnd Rhythen Gottes (der einzig vnd allein dahin führet) biß an vnser End fortgehen vnd wandern? was nuzen vns senetlich die heilige Sacrament / sambt dem Allerheiligsten Weisopffer / wann wir der selben vns nit theilhaftig machen?

II. Wir sehen diß Dreiß / wie vil gelegen sey an der Verharligkeit im Gutes: was wäre vns geholffen gewesen / wann Christus schon vil von vnserwegen aufgestanden vnd getren / hätte aber nit alles erfüllet / was ihm sein Himmlischer Vater hat auffgelegt? Es ist zur Seligkeit nit gnug / daß einer ein lange Zeit verharre / sonder er muß im Gutes verharren biß ans End; Matth. 24. v. 13. Wie dann auch zu dem Engel der Kirchen zu Smyrna gesagt worden: Apocal. 2. v. 10. *Seye trew biß in Tode / vnd ich wird dir geben die Coron des Lebens.* Der H. Bernardus in Epist. sagt / *Scias diabolus soli semper perseuerantia insidiari, quia eam solam virtutem nouit coronari.* Wiße daß der böse Feind allzeit der Verharligkeit nachstellet / dieweil er weiß / daß vnder den Tugenden allein die Verharligkeit gekrönet wirdt. Darumb hat der Job so klüßig auff sich gemerckt / damit das End seinem Anfang gleich wäre. *Mein Gerechtigkeit / die ich hab angefangen / will ich nit verlassen /* spricht er Iob. 27. vnd Paulus 2. Timoth. 4. v. 7. *Ich hab ein guten Kampff gekämpffet / meinen Lauff vollendet / vnd Trew gehalten /* *Tolle perseuerantiam, nec obsequium mercedem habet, nec beneficium gratias, nec laudem fortitudo:* sagt Chrysostomus: Nimb die Verharligkeit hinweg / so wirdt dein Dienst keinen Lohn / dein Gut hat keinen Danck / dein Starckmütigkeit kein Lob haben. Du fangen wol an / aber wenig enden wol: vil schad im Anfang eysrig; aber zulezt seynd sie kalt: blühen statlich / aber bringen wenig / oder faule Frücht. *Incaustum bonum agitur, si ante terminum vite deseratur,* sagt Gregorius in Moral. *Vergebens willt man Gutes / wann man vor dem End des Le-*

Verharligkeit biß an das End / wird erfordert.

§§§§§§ 3

bens

bens darvon ablasse. Quia frustra etiam velociter currit, qui priusquam ad metas veniat, deficiat. Dann auch vergebens derjenige schnell lauffet/ der zuvor/ ehe er zu dem Ziel kommet/ nachlasse und auffhöret. Am letzten Tag eines Verharrenden ist mehr gelegen/ als an allen Vorgangenen: dann wann er am letzten Tag dahinden bleibe/ so wären alle vorgangene Täg verlohren. Das Exempel Judæ des Verräthers/ welcher wol angefangen/ vnd vbel geendet/ soll vns billich zu Herzen gehen: wie auch das Exempel des Königs Sauls/ vnd dann desjenigen auß den 40. Märtyrern/ welcher vnder dem Keyser Licinio/ wie Basilus orat. de 40. Martyr. schreibe) sich hat die Kälte des Wassers vberwinden lassen/ dafür vom Glauben abgefallen/ sollen wir off für Augen stellen/ vnd die Gnad der Beständigkeit von Gott inständig begehren. Dann was diesen geschehen/ kan einem jeden geschehen/ wann es Gott nit verhütet.

Ordensbeuſch
sollen in der
Vollkommen-
heit behar-
lich forstehen.

III. Diese Red Christi soll auch alle Geistliche Ordensleuth auffmun-
teren/ vnd ihnen ein starcker Anreiz seyn/ damit sie sich starck der Vollkom-
menheit beſeſſen/ in Tugenden begehren niemal still zuſehen/ sonder allezeit
forstretten/ vnd gedencken: Mein Religio. Es ist noch nit vollbracht:
du biſt noch nit am End: es ist noch ein groſſer Weg vberig: truck daffür
drauff; laß nit nach: werde nit müde: ſiehe deinen gütigſten Heyland am
Creuz? ſiehe/ wie vnaußſetlich er verharret iſt; wie er eins vber das ander
hat beſtändig gelitten vnd außgeſtanden/ biß er den Geiſt hat in die Hand ſei-
nes Himmlischen Vatters befohlen. Gewißlich/ wer kein ſolchen Sinn hat/
wirdt die Vollkommenheit niemals erreichen.

Wahrhafte
Erfüllung
der Prophe-
ceyungen.

IV. Mit dieser Red/ Es ist vollbracht/ hat zweifels ohne Chri-
ſtus neben anderem/ auch auff die Erfüllung der Weißſagungen vnd
Propheceyen gedeutet; worauf der H. Auguſtinus in Pfal. 76. diese Lehr
nimbt. Nemblich/ gleichwie es das Wort selbst erwiſen/ daß alles/ auch
das geringſte/ ſo von dem Herrn die Propheeten haben längſt zuvor geweiſſa-
get/ bey einem Buchſtaben iſt erfüllt worden/ (inmaſſen weitläuffig/ vnd
von einem jeden Stück inſonderheit köndte erzehlet werden) also ſollen wir
gar in keinen Zweifel ſetzen/ es werde gleicher Geſtalt noch alles erfüllt wer-
den/ was die Propheeten von den zukünftigen Dingen vorgeſagt vnd prophe-
ceyer haben/ ob ſchon dieſelbige noch nit ſeynd zu werck geſtelt vnd vollzogen
worden. Dann lang gewartet/ bey Gott dem Herrn iſt nit geſcheneck; bey
welchem tauſent Jahr nit lang ſeynd. Die Propheeten haben nit auß ihrem
eigenen Sinn/ ſonder auß Eingebung des H. Geiſts/ welcher weder betrogen/
noch betrogen werden kan/ geredet; darumb ſeynd wir verſichert/ daß noch
alles geſchehen wirdt. Haben derohalben wol Verſach vns zuſprechen vor
dem

dem Tag des letzten Gerichts, an welchem vnser Seeligmacher wirdt kommen mit grosser Majestät; der am Creuz ist gehangen mit grosser Verachtung vnd Demuth. Vnd ist disfalls wol zumercken / das wir grössere Besach haben auff vns zumercken / vnd disen Propheceyen zuglauben / als die Alten gehabt haben. Dann vor Christi Zeit haben sie vil Ding glauben müssen / die sie itz werck nie erfahren: wir aber auß dem / was wir wissen / das es erfüllet sey / können desto leichter glauben / das auch die vbrige Propheceyen noch vnsehlbarlich werden erfüllet werden. Dem Noë / da er vom Sündflus die Leuch ermahnete / gabe man keinen Glauben: dann zuvor hatte man nie nichts dergleichen erfahren. Weil wir dann nun wissen / wie es zur Zeit Noë ergangen / vnd wie gewis die Ersäuffung so vilker Menschen erfolget sey / sollen wir desto weniger zweiffeln / es werde der Sündflus des Jewers / vor dem Jüngsten Gericht / wie vns Christus selbst hat vorgesagt / Matth. 24. zu seiner Zeit auch vnsehlbarlich erfolgen. Vnd doch seynd / leyder / wenig / die ihnen dis vnd anders dergleichen recht lassen zu Herzen gehen / vnd deswegen von Sünden / vnd süpfigen Leben abtsehen. Aber dieweil männiglich vermeint / dis seye noch gar weit von vns / laßt man es für Ohren gehen / als wann man ein Märle / oder Fabel erzehlet; vnd gedencen nit / was vns der Herr so oft erinnert: **Wachet** / dann ihr wisset nit / zu welcher Stund ewer Herr kommen wirdt. Vnd der H. Petrus (2. Petri 3.) Es wirdt des Herrn Tag kommen / wie ein Dieb. Besetz aber / der Jüngste Tag seye noch weit von dir / so ist doch der Tode nit weit / vnd ist an ihm selbst so gewis / als vngewis ist die Stund: auff welchen du alsbald für dein sonderbahres Gericht wirst erfordert werden; vnd auch von dem geringsten vnwilligen Wort Rechnung geben müssen / will geschweigen / von gröbren Sünden. Wie derohalben die Propheceyungen von Christo seynd alle erfüllet vnd vollzogen worden / also werden auch dise / die vns Menschen sambt vnd sonders betreffen / vnsehlbarlich erfüllet werden.

V. Der H. Chrylostomus hat die Wort Christi / **Es ist vollbracht** / dahin auch aufgelegt / als habe Christus gesagt: Jetzt ist ein End meiner Wanderschaft auff diser Erden: jetzt ist der Gewalt / so die Menschen vnd Teuffel vber mich gehabt / vollendet: die mühesame Reich ist jetzt vollbracht: vnd die Sterblichkeit wirdt in die Vnsterblichkeit / das zeitliche Leben in die ewige Ruhe verwandelt werden. Drey vnd dreissig Jahr hab ich Arbeit vnd Mühe gehabt: aber was ist das gegen der Himmlischen immerwährenden Freud? Ein kurze Zeit hab ich Hunger vnd Durst / Hitze vnd Kälte gelitten: jetzt wirdt dich mit vnaußsprechlichem Wohlust erfüllet werden. Ich bin am Creuz gedemüthiget vnd verschmächet worden: aber darumb hat mir Göttern

Kurze Leibesal dieser Wanderschaft seynd nit zu rechnen gegen der Ewigkeit.

einen Namen geben/ der ist vber alle Namen. Hergegen die mich verfolget vnd gepetniget/ haben ein kurze Zeit ihr Mütlein an mir gefühlet/ werden aber hernach ewige Pein vnd Marter deswegen leiden. Da sehen wir dann/ wie vil besser vnd hailfamer sey/ in diesem Leben sein Creuz auff sich nehmen/ vnd Christo nachfolgen; als sich mit der Welt frewen/ vnd nach seinem Luft vnd Willen im Reichthumb vnd Ehrenleben.

V I. Weil dise Wort Christi auch disen Verstand haben/ als sage der Herr/ jese hab ich mein Verlöbtpffer vollbracht: lehren wir auch vns selbst/ als Geistliche Priester/ S Die nit zwar eigentlicher/ sonder Geistlicher weiß opfferen/ laut des Spruchs. 1. Petri 2. v. 5. welches Opffer vernünftig vnd S Die angenemb sey: welches da von allen geschehen kan durch das H. Gebett/ durch das Götliche Lob/ durch allerley gute Werck/ als Fasten/ Almosen geben. ic. darvon bey dem Bellarmino, de Verbis Domini, die Drihs/ fructu 3. ein mehrers.

Trost.

Dieses Wort Christi/ Es ist vollbracht/ ist vber die massen tröstlich/ vnd sol in vns billich ein grosse innerliche Freud/ vnd Erquickung der Seelen erwecken. Dann es ist so vil gesagt/ als/ Ich verkündige euch Menschen/ vnd bezeuge hie mit öffentlich vor der ganzen Welt/ zu meiner Versicherung: daß ewer greisse Schuld/ darfür niemand auß euch/ ja auch kein Engel hat können meinem Himmlischen Vatter gnug thun/ nunmehr völig entrichtet sey: also/ daß kein Sünd so schwär/ noch an der Anzahl so greß vnd vbermässig/ die nit reichlich vnd zu sattem Gnügen abgelöst vnd bezahlt sey. Darumb O Sünder/ seye nit kleinmüthig/ vnd lasse dein Hoffnung nit sinken/ sondern halte dich fest zu Christo deinem Heyland/ hab New vnd Leyd vber deine Missethaten/ mit einem guten Fürsag dich zubisseren/ vnd seze dein Vertrauen auff seine Verdienst/ vnd mach dir dieselben zu nuz/ so hast du dir vor dem Hölischen Feuer nit zusörchten. Dann alles vollbracht ist/ was zu deinem ewigen Heyl/ auff Christi Seiten/ har sollen vollbracht werden. Da hast du den Seckel mit Salt/ womit du dich kanst auß den Banden der Sünden löß machen: da hast du den Schlüssel/ mit welchem du kanst das Himmelthor auffschliessen: da hast du das Schwerdt/ mit welchem du kanst deine vnsehbare Feind schlagen: da hast du die Arzney/ mit welcher du kanst von allen Geistlichen Kranckheiten erlediget werden: da hast du die Leytter/ an welcher du kanst in Himmel steigen. Gebrauch dich derselben gebührend/ vnd verichte/ was ich befohlen hab/ so wirst du die ewige Seeligkeit vnsehlbarlich erhalten.

Seuffzer

Kein Sünd
ist so groß/
auff welche
sich Christi
Erlösung nit
erstrecke.

Seuffzer oder Gebett.

Allerherzlichster Herr Jesu/ dir sage ich auff das inbrün-
 stig Lob/ Ehr/ Preis/ vnd Dank/ daß du das grosse Werck vnse-
 rer Erlösung/ durch sovil vnerhörte Marter vnd Pein/ auß tiefstem
 Gehorsam gegen deinem Himmlischen Vatter/ vnd auß vberschwäncklicher
 Lieb gegen vns armen Menschen/ hast vollkommenlich zum End bringen vnd
 vollziehen/ vnd damit dein sterbliches Leben beschliessen wollen. Dich bitte
 ich demüctig/ verleyhe mir dein Göttliche Gnad/ damit ich auch durch diß
 zeitliche Leben zu deinem Dienst nit allein ganz ergeben/ sonder auch gestiffen
 sey in allem/ wie schwär es mir auch immer fallen möchte/ deinen Göttlichen
 Willen zu vollbringen/ in solchem Fürnehmen bis in Todt zu verharren/ vnd
 durch auß nichts zu wonderlassen/ was dir wirdt gefällig vnd angenehm seyn/
 auff daß ich also/ wann mein Sterbsündlein kommen wirdt/ fäcklich vnd vn-
 erschrocken auch sagen köndte: Herz/ Es ist alles vollbracht/ was du von
 mir hast haben wollen. Das jenige Pfund/ daß du mir geben hast/ hab ich
 nit vergraben/ sonder zu deiner Ehr gebraucht/ vnd darmit gewonnen; die
 Seel/ die du mir hast geben/ hab ich vor Sünden vnd Lasteren bewahret: mit
 dem Leib/ den du mir hast geben/ hab ich dein Glory bey meinem Nebenmen-
 schen zubefürderen/ kein Mühe gesparet/ sonder Tag vnd Nacht für dein
 Christliche Kirch vnd wahren Glauben gearbeitet.

Danckagung
 vmb die Erlö-
 sung Christi.

Dem allergütigsten Herr Jesu/ gib mir die Gnad der Verharzig-
 keit im Gerten bis in Todt: dann sonst alles Vorgehendes vergebens vnd
 verlohren ist. Die letzte gute Grund ist die beste; Ach Herr verlass mich in
 derselben nit: an derselben ligt alles: and diesem letzten Augenblick hanget mein
 Ewigkeit: die wirdt gut oder böß seyn; nachdem mein letztes Abtrucken wird
 beschaffen seyn. O Herz/ da seye mir in Gnaden: da sehe mich an mit
 den Augen deiner Barmherzigkeit; da verschone meiner/ vnd gedenc nit an
 meine Missethaten/ sonder an dein bitteres Leyden vnd Sterben: vnd lasse nit
 geschehen/ daß selbiges an mir verlohren sey/ vnd du vmbsonst am Creuz ge-
 sagt habest; Es ist alles vollbracht: dann wie wäre alles vollbracht/ wann
 mir dein Erlösung nit zu nutz käme? wann ich der ewigen Seeligkeit entra-
 then müßte/ darumb du gestorben bist? O daß ich an meinem End mit
 deinem H. Apestel Paulo köndte sagen: Ich hab mein Lauff vollbracht/
 ich hab dir meinem GOTT Zien vnd Glauben gehalten. O du
 höchster Richter aller Menschen erfülle jekunder in mir durch deine Barm-
 herzigkeit/ was du am strengen vnd letzten Gericht von mir fordern
 wirst durch deine Gerechtigkeit; damit ich dir auff ein jede Frag/ ob ich das/
 Ander Theil. vnd

Gnad der
 Verharzig-
 keit.

vnd das / vnd das Gutes gethan hab / antworten könne / Aller gnädigster Richter / Es ist vollbracht. Vnd mit dem H. Augustino zu dir sagen: Domine feci quod iussisti, redde quod promissisti: Herr ich hab gethan / was du mir befohlen hast; gib mir jetzt / was du mir versprochen hast; das ist die Himmlische / immerwehrende / unaussprechliche Glory / Freud / vnd Seligkeit / Amen.

Die Ein- vnd zwainzigste Betrachtung.
Von dem sibenden Wort Christi am
H. Creuz.

Vatter in deine Hand befigle ich meinen Geist.

Euangelium Lucæ 23.

Glaubens Lehr.

I.

Was durch die Hand Gottes verstanden werde.



An muß nie gedencken / daß **D**u eigentlich Hand habe / wie die Rezer / so man Anthropomorphiten genennet / darsfür gehalten; sonder wann die H. Schrifft von **D**u redet / vnd ihme Augen / Ohren / Hand vnd Fuß zuschreibet / ist sie vneigentlich zu verstehen; sintemal **D**u seiner Natur nach / ein subtiler pur lauterer Geist ist / vnd keinen Leib / keine Stbmassen hat / wie die Menschen. Wirdt derohalben durch die Hand des Himmlischen Vatters / in welche Christus seinen Geist befiglet / nichts anders / als der Verstand desselben / der alles weiß / vnd der Will desselben / der alles vermag / angedeutet / wie Bellarminus diß Driß recht an gemercket. Dann mit disen zwo Händen thut **D**u alles / vnd bedarff keines anderen Werkzeuges. Was **D**u wil / das vermag er / spricht S. Leo Serm. 2. de Natiuit. vnd David: Er hat gemacht alles / was ihn gelust im Himmel vnd auff Erden / Psal. 113.

Was durch den Geist Christi.

II. Bellarminus erinnert gar wol / wann man allhie durch den Geist die Seel versteht / welches diß Salmeronis Meinung ist / hab es kein solchen Ver-